



Verbund

Aus eigener Kraft.

Biodiversitätsstrategie

VERBUND setzt sich mit der Mission V das Ziel, Anführer:in der Energiewende zu sein. Wir bekennen uns zu Nachhaltigkeit und Verantwortung für Schutz, Erhalt und Förderung der biologischen Vielfalt unter Gewährleistung der Sicherheit von Menschen, Anlagen und Versorgung.

Inhalt

Unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt	3
Unsere Commitments	4
Mitigationshierarchie Biodiversität	6
Verantwortung für Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität	7
Beispiele zur Umsetzung der Mitigationshierarchie	8
Unsere Grundsätze für Biodiversität	9
Biodiversitätsfördernde Flächenbewirtschaftung	10
Gewässerökologische Renaturierungen	11
Forschungsprojekte zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität	12
Maßnahmen für Vögel und Fledermäuse	13
Unsere Biodiversitäts-Ziele	14

Unsere Auswirkungen auf die biologische Vielfalt

Als Österreichs führendes Energieunternehmen und einer der größten Stromerzeuger aus erneuerbaren Energiequellen in Europa setzen wir auf eine Vielzahl von Technologien. Dazu zählen vor allem **Wasserkraft**, **Photovoltaik**, **Windkraft**, **grüner Wasserstoff**, sowie **Gaskraftwerke** zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit.



Biologische Vielfalt / Biodiversität:

Artenvielfalt, genetische
Vielfalt und Vielfalt an
Ökosystemen



Der Einsatz dieser Technologien wirkt sich sowohl direkt als auch indirekt auf die biologische Vielfalt aus. Durch unsere Geschäftstätigkeiten können **Auswirkungen auf den Zustand der Arten, deren Populationsgröße und Genpool**, sowie den **Umfang und den Zustand von Ökosystemen** auftreten. Auch der Ressourcenabbau durch Bezug von Produkten kann sich negativ auf Biodiversität auswirken.

Ein positiver Beitrag von VERBUND ist die Verbesserung der Erholungsfunktion als Ökosystemdienstleistung, da an vielen Gewässern Naherholungsgebiete geschaffen und gefördert werden.

Wir legen großen Wert darauf, negative Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeiten auf die biologische Vielfalt so gering wie möglich zu halten. Daher liegt Biodiversität im Fokus der VERBUND Nachhaltigkeitsagenda.

Unsere Commitments

Voraussetzung für eine nachhaltige Zukunft ist der Erhalt von intakten Ökosystemen, die Berücksichtigung von planetaren Grenzen und die Anpassung an den Klimawandel.

Deshalb leisten wir im Rahmen unserer Geschäftstätigkeiten unseren Beitrag zu Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität und naturnaher Lebensräume. Dabei orientieren wir uns an dem Globalen Biodiversitätsrahmen von Kunming-Montreal, dem Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD), der EU-Biodiversitätsstrategie, an den Zielen für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, insbesondere Ziel 15 „Leben an Land“ und an nationalen Biodiversitätsstrategien.

Planetare Grenzen beziehen sich auf die ökologischen Grenzen oder Belastbarkeitsgrenzen unseres Planeten. Nur eine bestimmte Menge an Ressourcen ist verfügbar und nur ein gewisses Ausmaß negative Auswirkungen kann die Erde vertragen, ohne langfristig Schaden zu nehmen.



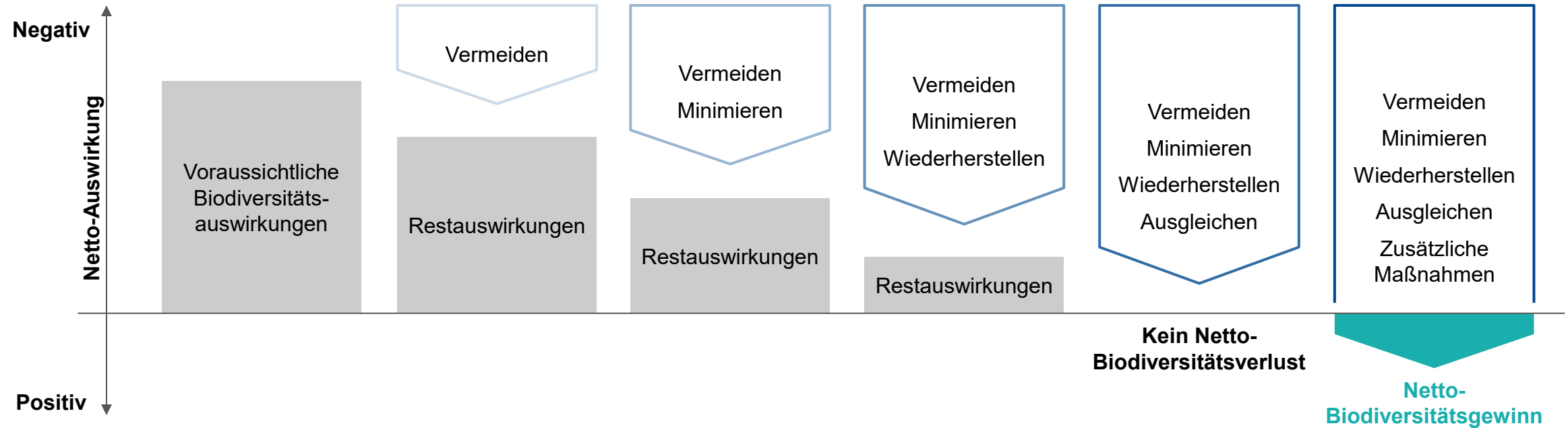
Wir verpflichten uns zu einem verantwortungsvollen Umgang und zum Schutz, zum Erhalt und zur Förderung von naturnahen Lebensräumen und heimischen Arten für gegenwärtige und zukünftige Generationen. Dabei verfolgen wir konzernweit das Ziel einer ständigen Verbesserung unserer Maßnahmen und Strategien, zudem bekennen wir uns zu intern festgelegten Grundsätzen.

Unsere strategischen Festlegungen zum nachhaltigen Naturschutz haben als oberste Priorität Schutz, Erhalt und Förderung hochwertiger Lebensräume. Wir orientieren uns dabei an der vierstufigen Mitigationshierarchie – Vermeiden, Minimieren, Wiederherstellen und Kompensieren – und stellen so eine Umsetzung über sämtliche Projektschritte und Tätigkeitsbereiche sicher. Zusätzlich bekennen wir uns bei der Errichtung und dem Betrieb von Anlagen zur Erzeugung und Übertragung von Strom zu ständiger Weiterentwicklung, Forschung und Wissenstransfer.

Die „Mitigationshierarchie Biodiversität“ stellt eine Hierarchie der Schadensminderung mit den Schritten Vermeiden, Minimieren, Wiederherstellen und Kompensieren negativer Auswirkungen von Aktivitäten auf die Biodiversität dar.



Mitigationshierarchie Biodiversität



1 Vermeiden

umfasst Maßnahmen, mit denen Auswirkungen auf natürliche oder naturnahe Ökosysteme von vornherein vermieden werden.



2 Minimieren

umfasst Maßnahmen zur Verringerung von Dauer, Intensität oder Umfang nicht vollständig vermeidbarer Auswirkungen.



3 Wiederherstellen

oder ökologische Aufwertung von beeinträchtigten Ökosystemen erfolgt durch gezielte Maßnahmen.



4 Ausgleichen

bedeutet einen Ausgleich der verbleibenden negativen Auswirkungen nach Umsetzung der vorherigen Schritte der Mitigationshierarchie.



Verantwortung für Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität



Hummel

Vermeiden

Wir analysieren die Auswirkungen unserer Projekte im Vorhinein, um negative Folgen zu erkennen und – wenn möglich und sinnvoll – zu vermeiden.

Wir vermeiden die Störung und Zerstörung von Lebensräumen und empfindlichen Ökosystemen, indem wir bei der Standortwahl für unsere Projekte Schutzgebiete nach Möglichkeit vermeiden, sowie sensible arten- und strukturreiche Ökosysteme, wichtige Brutgebiete und Migrationsrouten in der Planung berücksichtigen.

Im Betrieb unserer Anlagen vermeiden wir – soweit möglich – negative Auswirkungen, indem wir Emissionen überwachen und eindämmen.



Donaukammolch

Minimieren

Schon vor Projektbeginn siedeln wir geschützte Tier- und Pflanzenarten bei Bedarf um. Während des Baus und im Betrieb minimieren wir negative Auswirkungen auf Flora, Fauna und Habitate.



Bachforelle

Wiederherstellen

Durch die Vernetzung, Wiederanbindung und Aufwertung von Lebensräumen stellen wir beeinträchtigte Ökosysteme wieder her oder werten sie auf.

Vor, während oder im Anschluss an die Fertigstellung von Projekten erfolgen Ansaat, Bepflanzung und Einrichtung von Lebensräumen.



Prachtilibelle

Ausgleichen

Unvermeidbare verbleibende negative Auswirkungen auf die Biodiversität vor Ort werden durch umfassende ökologische Kompensations- und Ausgleichsmaßnahmen oder durch neue Lebensräume für gleiche oder andere Arten ausgeglichen.

Beispiele zur Umsetzung der Mitigationshierarchie

	Wasserkraft	Windkraft	Photovoltaik	Wärmekraft
Vermeiden 	 Durch Revitalisierung und Erweiterung bestehender Kraftwerke werden zusätzliche Eingriffe in Ökosysteme vermieden.	 Wichtige Vogelzugrouten werden bei der Standortwahl vermieden.	 Bei der Standortwahl werden besonders artenreiche und wertvolle Ökosysteme ausgespart.	 Kein Einsatz von Pestiziden auf Grünflächen.
Minimieren 	Durch Umsetzung von hydromorphologischen Maßnahmen und die gezielte Restwasserabgabe werden potenzielle Auswirkungen minimiert.	Bei starkem Vogelzug werden Windräder temporär abgeschaltet.	Anpassung der Mahd an Bedürfnisse heimischer Vogelarten und Insekten.	Natürliche Entwicklung von Freiflächen und Habitaten durch minimale Eingriffe.
Wiederherstellen 	Durch die Errichtung von Fischwanderhilfen wird die Durchgängigkeit an Wasserkraftanlagen sowie in Nebengewässern wiederhergestellt.	Ökologische Aufwertung durch Schaffung von ursprünglich heimischen Habitaten laut EU-Fauna-Flora-Habitat Richtlinie.	Pflanzung heimischer, standortgerechter Büsche und Bäume rund um Anlagen.	Rückbau von Anlagen und Begrünung von Flächen.
Ausgleichen 	Durch die Schaffung von vielfältigen Uferhabitaten, wie Kiesbänken und Flachwasserzonen, werden Auswirkungen kompensiert.	Einsatz von speziellen Saatgutmischungen auf Ausgleichsflächen, um Nahrung und Deckung für Kleinsäuger und Niederwild zu bieten und in weiterer Folge auch Greifvögeln als Nahrungsflächen zu dienen.	Einrichtung von Blühflächen mit gefährdeten Pflanzen.	Neophytenmanagement auf den begrünten Flächen.

Unsere Grundsätze für Biodiversität



Wir überwachen gezielt die Umweltauswirkungen unserer Projekte, erstellen Monitoringberichte und ergreifen bei Bedarf Maßnahmen.

Bei der Integration von Biodiversität in die Planung und Umsetzung von Projekten wählen wir ökosystembasierte Ansätze und setzen, wenn möglich, auf naturbasierte Lösungen.

Wir respektieren Gebiete zum Schutz der Biodiversität und planen, bauen und betreiben unsere Anlagen unter Einhaltung etwaiger Schutzvorgaben.

Wir erweitern unsere erneuerbaren Energiekapazitäten im Einklang mit unseren strategischen Zielen und wägen dabei alle Nachhaltigkeitsdimensionen verantwortungsbewusst ab.

Wir beziehen Stakeholder und deren Interessen aktiv in unsere Projekte ein. Die Zusammenarbeit mit der lokalen Bevölkerung und Interessensvertreter:innen ist dabei für uns essenziell, um gemeinsam Lösungen für Schutz, Erhalt und Förderung der Biodiversität zu entwickeln.

Wir entwickeln und implementieren Biodiversitätskonzepte integriert für terrestrische und aquatische Flächen. Wir optimieren die Umsetzung unserer biodiversitätsfördernden Maßnahmen durch die Berücksichtigung aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Wir fördern anwendungsorientierte Forschung und pflegen einen engen Austausch mit Expert:innen aus Wissenschaft und Forschung.

Biodiversitätsfördernde Flächenbewirtschaftung



Maßnahmen rund um Wald und Wiese

- Umweltverträgliche Nutzung und Bewirtschaftung mit seltener Mahd und Verzicht von Düngern und Pestiziden
- Blühstreifen, regionale Pflanzensamen und heimische Gehölze und Baumarten
- Nachhaltige, bodenschonende Waldbewirtschaftung mit Förderung vielfältiger, klimafitter Bestände und vernetzter Lebensräume.

Agrarumweltprogramme in Spanien

Zur Verbesserung von Lebensräumen bedrohter Steppenvogelarten setzt VERBUND bereits auf über 840 ha¹ großflächige Agrarumweltprogramme im Rahmen von PV-Projekten um. Die Maßnahmen umfassen Brachflächen, Feldränder, Decksaat, Nestschutz und Wasserstellen und werden durch freiwillige Vereinbarungen mit Landwirten, Grundbesitzern und Naturschutzorganisationen umgesetzt. Dies verbessert Brut-, Nahrungs- und Zufluchtsbiotope und erhält gleichzeitig die landwirtschaftliche Nutzung.



Zwergtrappe



Gewässerökologische Renaturierungen



Maßnahmen zur Wiederherstellung und Stärkung der natürlichen Funktionen großer Fließgewässer und ihrer Aulandschaften

- Errichtung von Fischwanderhilfen zur Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit
- Rückbau harter Uferverbauungen und Entwicklung dynamischer Auenbereiche
- Revitalisierung und Schaffung von strukturreichen Lebensräumen für aquatische und terrestrische Arten

LIFE Blue Belt Danube-Inn (2021-2029)

Durch die Errichtung von fünf Fischwanderhilfen an den Kraftwerksstandorten Jochenstein, Schärding, Passau-Ingling, Ybbs-Persenbeug und Aschach wird die ökologische Durchgängigkeit wiederhergestellt. Gleichzeitig entstehen rund 7 ha hochwertige Auenlebensräume. Darüber hinaus werden Uferverbauungen entfernt und funktionale Kiesbänke im Ausmaß von etwa 11 ha hergestellt. Zur ökologischen Verbesserung bestehender Gewässer werden zudem Entlandungsmaßnahmen auf einer Fläche von rund 14 ha umgesetzt.



Forschungsprojekte zur Erhaltung und Verbesserung der Biodiversität



Schließen von Wissenslücken durch gezielte Forschungsinitiativen:

- Verbesserung des Prozessverständnisses im Gewässerökosystem
- Fischwanderverhalten und Habitatnutzung
- Wirksamkeit von ökologischen Maßnahmen zur Förderung von Fischpopulationen
- Optimierung der Wasserkraftnutzung in Bezug auf Schwalldämpfung und Restwasser

Chip the Fish

In mehreren Forschungsprojekten in Österreich und Bayern wird das Wanderverhalten von Fischen mithilfe der PIT-Tag-Technologie langfristig erfasst, um ihre Bewegungsmuster zu rekonstruieren. Dadurch können Fischwanderhilfen hinsichtlich ihrer Auffindbarkeit, Passierbarkeit und Nutzung bewertet und zugleich Erkenntnisse zum Wanderverhalten, zur Habitatnutzung sowie zu den Lebensraumansprüchen der Fische gewonnen werden. Diese bilden eine wichtige Grundlage für die Bewertung und Weiterentwicklung gewässerökologischer Maßnahmen.



markierte Barbe

Maßnahmen für Vögel und Fledermäuse



Maßnahmen zur sicheren Koexistenz von Energieerzeugungsanlagen, Vögeln und Fledermäusen

- Anpassung des Betriebs von Windrädern bei Vogelzug oder Aktivität von Fledermäusen
- Markierungen und Schutzvorrichtungen gegen Kollisionen und Stromschläge
- Nisthilfen

Rötelfalken beim Windpark Mingorrubio (Spanien)

Langzeitschutzmaßnahmen für den als gefährdet eingestuften Rötelfalken beinhalten Nistplatz-Management und Monitoringprogramme. Über 15 Jahre Monitoring belegen aktive Brutkolonien seit 2009 – mit Bestandstrends, die dem regionalen Muster entgegenlaufen. 2024 erreichte die Kolonie Rekordzahlen mit 19 Brutpaaren und 27 Jungvögeln. Die Ergebnisse wurden auf der spanischen Konferenz zu Umweltverträglichkeitsprüfungen (CONEIA) 2026 vorgestellt.



Unsere Biodiversitätsziele

Über unsere Commitments hinaus haben wir uns **SMARTe Ziele** gesetzt: spezifisch, messbar, ausführbar, realistisch und terminiert.

- 1 Ausweitung und Integration des LEAP-Ansatzes in das Management von Biodiversität bis 2028**
Stärkere Verankerung der Schritte “Locate”, “Evaluate”, “Assess” und “Prepare” (LEAP) in das Management von Biodiversität.
- 2 Bestands- und Potenzialerhebungen und Erstellung von Leitlinien zur biodiversitätsfördernden Bewirtschaftung bis 2030**
Monitoring von Eigentums- und Pachtflächen bei Stromerzeugungsanlagen und die Definition von Leitlinien als Basis für eine konkrete Maßnahmenplanung
- 3 Umsetzung von Projekten zur Vernetzung und Renaturierung von Lebensräumen**
LIFE Riverscape Lower Inn (2020-2028)
LIFE Blue Belt Danube-Inn (2021-2029)
LIFE WeNatureEnns (2024-2031)
- 4 Herstellung der Durchgängigkeit von Gewässern an 92 Wasserkraftanlagen bis 2027²**
Wiederherstellung der Durchgängigkeit an Wasserkraftwerken durch Fischwanderhilfen



² unter der Annahme, dass alle öffentlich-rechtlichen Genehmigungen rechtzeitig vorliegen, um den Bau der verbleibenden Fischwanderhilfen zeitgerecht durchführen zu können



Verbund

Aus eigener Kraft.



Wir bekennen uns zu Biodiversität.
Aus eigener Kraft.

Version 2.0
Veröffentlichung: 14.09.2026

VERBUND AG
Corporate Responsibility
Am Hof 6a
1010 Wien

[verbund.com](https://www.verbund.com)